

Wien, Mittwoch, den 9. März 1927.

Grosse Begünstigung für die Wiener Gast- und Kaffeehäuser.Herabsetzung des Strompreises um fünfzig Prozent von 8 Uhr abends an.

Heute sprach eine Abordnung der Fachvereine der Gastwirte und Kaffeesieder im Verband der sozialdemokratischen Kleingewerbetreibenden unter Führung des Gemeinderates Hernstein beim Vizebürgermeister Emmerling vor. Die Erschienenen legten dar, dass die beiden Fachgruppen bemüht seien, jene Fragen in den Vordergrund zu stellen, die nicht wie die Nahrungs- und Genussmittelabgabe bloss eine kleine Minderheit betreffen, sondern die Gesamtheit der Betriebe von Bedeutung sind. Die ungünstigere Wirtschaftslage, vor allem der hohe Stand der Arbeitslosigkeit wirken naturgemäss besonders stark auf die Gast- und Kaffeehäuser aus. Die Wirte und Kaffeesieder müssen deshalb ihre Regien soweit als möglich herabdrücken. Nur dadurch können niedrigere Preise erzielt werden. Viele Gast- und Kaffeehäuser suchen nun einen Ausweg in der Form, dass sie die Beleuchtung, die eine sehr grosse Regiepost ist, dauernd oder vorübergehend vermindern. Wenn auch ohne weiters zugegeben werden müsse, dass der Preis für elektrisches Licht gegenwärtig bedeutend geringer ist als in der Vorkriegszeit, so wäre doch angesichts der allgemeinen Verhältnisse ein besonderes Entgegenkommen der Gemeinde sehr zu wünschen und würde von allen Betriebsinhabern ausserordentlich begrüsst werden. Vizebürgermeister Emmerling erwiderte, dass ihm bereits vor einiger Zeit aus den gleichen Kreisen eine solche Anregung gekommen sei. Er habe deshalb schon Erhebungen pflegen lassen, inwieweit den Wünschen entsprochen werden könne. Wenn dies überhaupt möglich ist, so sei dies ausschliesslich der Tatsache zuzuschreiben, dass die Gemeinde durch den Ausbau der Wasserkräfte billigeren Strom, insbesondere nach Schluss der Fabriken und der übrigen Geschäftsbetriebe zur Verfügung hat. Dies war auch der Grund, weshalb vor kurzer Zeit der Reklamestrom auf die Hälfte des Normalpreises ermässigt werden konnte. Der Ausbau der Wasserkräfte allein aber hätte diese Wirkung noch immer nicht gebracht, wenn die Gemeinde dem oft gegebenen Ratschlag entsprechen und die Arbeiten mit Hilfe von unveränderlich vorzinslichen Anleihen ausgeführt hätte. So aber hat der sinkende Zinsfuss bewirkt, dass die von der Gemeinde selbst der WAG zur Verfügung gestellten Gelder billiger zu stehen kommen. Derzeit rechnet die Gemeinde beispielsweise nur vier Prozent Zinsen. Eine Anleihe zu solchen Bedingungen ist nirgends in der Welt erhältlich. Es zeigt sich an diesem Fall sehr deutlich, dass der finanzielle Aufbau der Wasserkraftwerke der einzig richtige und für die Bevölkerung nützlichste ist. Daneben hat die Gemeinde aber selbstverständlich auch alle technischen Errungenschaften ausgenützt und durch Steigerung des Absatzes die Regien vermindert. All dies versetzt die Gemeinde heute in die angenehme Lage, einer grossen Gruppe von Konsumenten besonders weit entgegenzukommen. Vizebürgermeister Emmerling sagte zu, dass bereits in der nächsten Sitzung des städtischen Unternehmungsausschusses der Antrag eingebracht werden wird, den ganztägig betriebenen Gast- und Kaffeehäusern für den Strom, der nach 8 Uhr abends verbraucht wird, einen Nachlass von fünfzig Prozent einzuräumen. Dies macht es natürlich notwendig, dass ein neuer Zähler-der sogenannte Mehrfachtarifzähler-eingeschaltet werden muss. Da dies längere Zeit erfordert, die Begünstigung aber sofort in Kraft treten soll, so wird bis zur Anbringung des Zählers auf den Gesamtverbrauch ein Nachlass von $\frac{1}{3}$ ein Drittel Prozent gewährt werden. Nach den in einer Anzahl Betrieben vorgenommenen Erhebungen entspricht dies dem fünfzigprozentigen Nachlass für den nach 8 Uhr verbrauchten Strom. Dieser Nachlass wird an dem auf die Beschlussfassung im Stadtsenat folgenden Tag wirksam werden. Die Abordnung gab ihrer ausserordentlichen Befriedigung über diese sehr weitgehende Erleichterung Ausdruck und erklärte, dass die Gastwirte und Kaffeesieder unbedingte Anhänger der vollen Aufrechterhaltung des Mieterschutzes sind und die Gemeindeverwaltung in diesem Verteidigungskampfe mit aller Kraft unterstützen werden.